

1953

- 1954
- 1955
- 1956
- 1957
- 1958
- 1959
- 1960
- 1961
- 1962

1963

- 1964
- 1965
- 1966
- 1967
- 1968
- 1969
- 1970
- 1971
- 1972

1973

- 1974
- 1975
- 1976
- 1977
- 1978
- 1979
- 1980
- 1981
- 1982

1983

- 1984
- 1985
- 1986
- 1987
- 1988
- 1989
- 1990
- 1991
- 1992

1993

- 1994
- 1995
- 1996
- 1997
- 1998
- 1999
- 2000
- 2001
- 2002

2003

- 2004
- 2005
- 2006
- 2007
- 2008
- 2009
- 2010
- 2011
- 2012

2013

**THW**

**Ortsverband Moers**

Helden. Seit 60 Jahren.

**Technisches  
Hilfswerk**



**Technisches  
Hilfswerk  
Moers**

1953-2013

Helden. Seit 60 Jahren.



Herausgegeben durch den THW Ortsverband Moers  
© Juni 2013

– Alle Angaben beruhen auf Informationen Stand Redaktionsschluß: 15. Juni 2013 –  
Quellen und Literatur beim Verfasser


Verfasser:

Michael Jansen, Ausbildungsbeauftragter THW Moers / Kreisbeauftragter Kreis Wesel

Redaktionelle Bearbeitung:

Frederik Vongehr, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit THW Moers

Layout und Gesamtkonzeption:

 Patrick O. Zimmer, Kiel  
p.o.zimmer@gmail.com

© Juni 2013  
Nutzung mit freundlicher Genehmigung

Fotografie der „Helden“-Kampagne:

 Stephan Kaminski, Gernsbach  
info@kaminski-fotografie.de

© Juni 2013  
Nutzung mit freundlicher Genehmigung





**Technisches  
Hilfswerk** 

---

**Ortsverband Moers**

**THW**  
**Ortsverband Moers**  
Helden. Seit 60 Jahren.

zum Festakt des 60-jährigen Bestehens  
im Martinstift Moers am 29. Juni 2013





## Grußwort

Der Landrat des Kreises Wesel

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Helferinnen und Helfer,

als Landrat des Kreises Wesel gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum 60-jährigen Bestehen des Technischen Hilfswerks Ortsverband Moers.



Die Anfänge des Verbandes waren von Aufbau und Wachstum geprägt. Damals wie heute stand und steht die Ausbildung der Mitglieder im Vordergrund. Hierfür braucht es Unterkünfte, schweres Gerät, Fachwissen und Improvisationstalent. Vor allem aber braucht es das freiwillige Engagement und die helfenden Hände von Menschen, die sich für ihre Region stark machen. Es ist die Kombination von Herz, Verstand und Tatkraft, die das Technische Hilfswerk und seine Arbeit auszeichnet. Ein Engagement, das der Kreis Wesel als die für Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz zuständige Behörde nicht hoch genug anerkennen kann.

Das Technische Hilfswerk hat sich im Laufe der Jahrzehnte angepasst und entwickelt. Mit der Umwandlung von einer Zivilschutzorganisation zu einer modernen Hilfs- und Einsatzorganisation des Bundes nahmen die Aufgaben, Einsätze und sonstigen Hilfeleistungen bundesweit zu. Nicht nur regional, sondern auch überregional und über Landesgrenzen hinweg waren THW Helfer aus Moers in der Vergangenheit stark gefragt. Sie sind und waren immer bereit, wenn Sie gebraucht wurden: Einsätze bei der Oderflut (1997), der Sturmkatastrophe in Frankreich (2000) oder den Elbehochwassern (2002 und 2013) sind nur einige Beispiele hierfür.

Auch Feuerwehr und Polizei greifen immer öfter auf die Unterstützung der „schlagkräftigen Helfer in Blau“ zurück. Überall dort, wo schweres Gerät gebraucht wird und besondere Anforderungen bestehen, sind Sie zur Stelle. Dafür gebührt Ihnen unser aller Dank!

Ich wünsche dem THW - Ortsverband Moers auch für die kommenden Jahrzehnte gutes Gelingen, Stärke und Anpassungsfähigkeit. Sie werden gebraucht und was Sie tun ist nicht selbstverständlich!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ansgar Müller  
Landrat des Kreises Wesel



## Geleitwort

Der THW Landesbeauftragte für Nordrhein-Westfalen



Liebe Kameradinnen und Kameraden,

zum 60-jährigen Bestehen des Ortsverbandes Moers übermittle ich allen ehemaligen und heutigen Helferinnen und Helfern meine herzlichsten Glückwünsche.

Sie alle, ob jung oder alt, haben Ihren Beitrag zum Aufbau und der Entwicklung des Ortsverbandes geleistet. Hierfür gebühren Ihnen Dank und Anerkennung.

60 Jahre im Dienste für die Allgemeinheit ist eine Leistung, auf die man zu Recht stolz sein kann.

Nicht nur in Deutschland stehen die Helferinnen und Helfer aus Moers den Menschen bei Seite. Auch international, als Mitglieder der Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEEBA) waren Helfer des Ortsverbandes an diversen humanitären Einsätzen des THW beteiligt.

**Technische Hilfe Weltweit** – ein Motto, welches im OV Moers aktiv gelebt wird.

Dank sagen möchte ich auch den Familien und Arbeitgebern, ohne deren Unterstützung die ehrenamtliche Arbeit im THW nicht möglich wäre.

Ich gratuliere dem Ortsverband Moers zu seinem 60-jährigen Bestehen ganz herzlich und wünsche Ihnen, liebe Helferinnen und Helfer, alles Gute und eine weiterhin glückliche Hand bei der Ausübung Ihrer wichtigen Aufgaben.

Ihr

Dr. Hans-Ingo Schliwienski

THW Landesbeauftragter für Nordrhein-Westfalen



## Vorwort

Der THW Ortsbeauftragte des Ortsverbandes Moers

Liebe Helferinnen und Helfer,  
liebe Förderer und Freunde des Ortsverbandes Moers,

es erfüllt mich mit Stolz, im Jahr des 60-jährigen Bestehens, der  
amtierende Ortsbeauftragte des Ortsverbandes Moers zu sein.



Ein Ortsverband, der sich allen Herausforderungen stellte und allen Widrigkeiten trotzte.

Mein besonderer Dank gilt all den Helferinnen und Helfern des OV Moers, die ehrenamtlich ihre Kraft und ihr Wissen einsetzten. Ob nun in der Vergangenheit oder in der Gegenwart, die unzählige Stunden im Einsatz waren, uneigennützig und oft fernab der Familie, jederzeit im Dienst, um Gefahren von der Zivilbevölkerung abzuwenden oder noch größere Gefahren zu verhindern.

Lasst uns auch in der Zukunft so voller Elan tätig sein. Hand in Hand als ein Team, ob nun im In- oder Ausland. Identifizieren wir uns weiterhin mit unserem Staat und bekennen den Auftrag als unser gemeinsames Ziel.

Doch für den Moment lasst uns feiern und auch für einen kurzen Augenblick innehalten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

  
Kai Feige  
Ortsbeauftragter



# Technisches Hilfswerk Moers

---

1953-2013

Helden. Seit 60 Jahren.





## Geschichte des Ortsverbandes Moers

In Vorbereitung auf den Festakt zum 60-jährigen Bestehen des Ortsverbandes Moers wurden Nachforschungen durchgeführt, die viele neue Erkenntnisse über die ganz frühen Anfänge des Ortsverbandes ergaben. Die Geschichte des Ortsverbandes aus der Zeit von 1953 – 1968 kannten selbst die heutigen Althelfer nicht, die nach 1968 in das THW eingetreten sind.

Die wesentliche Grundlage für die Forschungen waren so genannte Helferlisten, die offensichtlich in jedem Ortsverband geführt wurden.

Auf der Basis dieser Helferlisten wurde 2013 erstmalig systematisch und intensiv nach dem Verbleib der THW-Kameraden der ersten Stunde geforscht. Am weitesten entfernt lebt einer unserer Kameraden in Stuttgart.

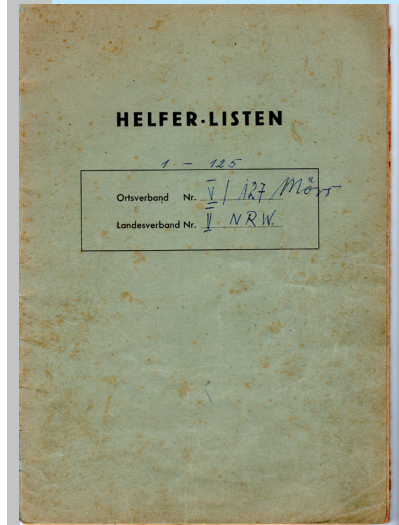
Auf dem Deckblatt der ersten Helferliste des Ortsverbandes „Mörs“ verzeichnet, bekam der neue Ortsverband „Mörs“ – damals unter dem offiziellen Namen „Moers-Homberg“ – die Eintragsnummer V / 127. Dies lässt den Rückschluss zu, dass Moers als 127. Ortsverband gegründet wurde. Die römische Fünf wiederum stand dabei für den Landesverband NRW als fünftes Bundesland in der damaligen Bundesrepublik.

Diese Art der Nummerierung findet sich auch später in den Dienstaussweisen der Helfer wieder. Beispielsweise erhielt Adolf Weber den Dienstaussweis mit der Nummer 34/V/127. Mit anderen Worten: Adolf Weber war der 34. Helfer im Ortsverband Nr. 127 (Moers-Homberg), des Landesverbandes V (Nordrhein-Westfalen).

### ■ Gründung am 24.01.1953

Dr. Otto Maiweg, Bürgermeister a. D., gründete im hohen Alter von 81 Jahren den neuen Ortsverband Moers-Homberg.

Er wird als Helfer Nr. 1 mit Eintrittsdatum 24. Januar 1953 in der Helferliste geführt. Erst durch diesen Eintrag konnte tatsächlich bewiesen



Lfd. Nr.	Name Vorname	geb. am in Familienstand	Beruf a) gelernter b) ausgeübter	Anschrift Straße – Nr. Gebäudeteil	fermdl. Erreichbarkeit (privat)	Beschäftig.-Ort (Firma, Anschrift, Fernruf)
1	2	3	4	5	6	7
1.	Maiweg, O		Bürgermeister a. D.	Moers Lindengarten 3322		Mörs



werden, dass der Ortsverband am 24. Januar 1953 gegründet wurde.

Wie und warum Dr. Otto Maiweg mit der Gründung des OV beauftragt wurde, kann nur spekuliert werden.

## 1953 – 1955

Mit Gründung des Ortsverbandes Moers-Homberg wurden neben Dr. Maiweg die ersten vier Helfer Adolf Adams, Konrad Brumme, Helmut Dreier und Erich Pajtler vom OV Duisburg an den OV Moers-Homberg überwiesen.

Bei Konrad Brumme beispielsweise findet sich hierzu das Überweisungsdatum 26.04.1954. Dies bedeutet, dass nach knapp einem Jahr der Ortsverband, einschließlich seines betagten Gründers, nur ganze fünf Helfer vorweisen konnte.

Einer der noch lebenden Zeitzeugen ist Karl-Heinrich Schade, der im November 1955 in das THW eintrat. Er berichtete, dass er damals beim Tiefbauamt der Stadt Homberg (heute Duisburg) beschäftigt war und von seinem Vorgesetzten gebeten wurde, dem THW beizutreten. Man wolle die gute Sache unterstützen. Mit ihm kamen fünf weitere Arbeitskollegen. Leider verließen er und seine Mitstreiter das THW bereits nach sechs Monaten. Denn, obwohl sie beim Tiefbauamt beschäftigt waren, wollte ein THW-Ausbilder sie tatsächlich belehren, wie mit Hammer und Meißel ein Mauerdurchbruch zu machen sei.

Auch erinnerte er sich an eine Übung in Xanten, an der etwa 50 Helfer teilgenommen haben. Als Gerätschaften standen damals lediglich Schaufeln, Hämmer und Meißel zur Verfügung.

## 1956 – 1963

Während sich in den Jahren 1953/1954 die Helferzahl (mit Ein- und Austritten) etwa bei 10 aktiven Helfern bewegte, sind ab 1956 viele Helfer hinzugekommen oder wurden von anderen Ortsverbänden nach Moers überwiesen. Einer dieser Helfer war Horst Eppert, der uns umfangreich aus der damaligen Zeit berichten konnte. So gab es zum Beispiel keine Unterkunft im heutigen Sinne. Eppert erzählte weiter, dass man sich in der damaligen Feldschule (heute Erich-Kästner Gesamtschule an der Feldstraße) in Homberg traf. Bislang war es überhaupt nicht bekannt, dass der OV Moers seine Wurzeln in Homberg hatte.





Trotz der bescheidenen Anfänge gab es schon damals größere Übungen von mehreren Ortsverbänden der Region. So berichtete die Zeitschrift „Das Technische Hilfswerk“ im Jahr 1959 von einer „Übung der Ortsverbände Düsseldorf, Neuß, Moers-Homburg und Krefeld“.

Bei der Erstausrüstung der Helfer griff man auf die in der Privatwirtschaft handelsüblichen Liefer- und Lastwagen zurück, um die Fahrzeuge mit möglichst geringem Aufwand den Bedürfnissen des THW anzupassen. Diese Kraftfahrzeuge bildeten die ersten motorisierten Bereitschaftszüge (mot. BZ),

mit denen die technische Ausrüstung samt Helfer im Falle eines Falles schnell zum Einsatzort gelangen konnte. So wurden als Bereitschaftsfahrzeuge für das THW die Fabrikate Tempo, Opel und Ford ausgewählt und dementsprechend benannt in Tempo-(Bereitschafts)Zug, Opel-Zug und Ford-Zug.

#### Brückenschlag im Hülser Bruch

In Anwesenheit von Vertretern der Polizei und der Feuerwehr demonstrierten die Ortsverbände Düsseldorf, Neuß, Moers-Homburg und Krefeld am Schießplatz im Hülser Bruch eine Verbandsübung, an der 65 Helfer und Gruppenführer teilnahmen. Zweck der Übung war eine Selbstprüfung des Ausbildungsstandes, zu dem der Leiter, Heinrich Kunzig aus Düsseldorf, sowie der Krefelder Einsatzführer, Opfermann, bei der späteren Schlußbe-

sprechung zum Ausdruck brachten, daß man durchaus zufrieden sein dürfte.

Annahemalage der Verbandsübung war ein Flugzeugabsturz im Hülser Bruch. Zehn Minuten vor Beginn der Übung wurden die Aufgaben bekanntgegeben. Die Helfer machten sich mit Eifer an die Arbeit. In verhältnismäßig kurzer Zeit waren Böhlen und Bretter von den Last- und Gerätewagen abgelenkt, und man begann mit dem Bau einer Zweitonnenbrücke für Fußgänger und leichte Fahrzeuge, die von einem zum anderen Begrenzungswall eines Schießstandes errichtet wurde.

Ein anderer Trupp befreite einen Verletzten von der Höhe eines alten Gebäudes, während ferner eine Notstrombeleuchtung geschaffen, ein Teil einer Abwasserleitung verlegt und eine Nachrichtenverbindung von der Einsatzleitung zu den angenommenen Schadensstellen hergestellt wurden. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß alle Aufgaben fremd waren, wurde zügig und sicher gearbeitet. Man konnte daraus den Schluß ziehen, daß die Helfer bisher vorzüglich geschult wurden und daß sie sich vor allem mit großem Idealismus ihrer Aufgabe widmen.

Die mitgeführten Geräte und Werkzeuge waren auf allen drei Zügen gleich. Gewaltige Unterschiede gab es, bundesweit gesehen, in der Ausstattung mit Kraftfahrzeugen und Material der einzelnen Ortsverbände. Den THW-Helfern stand als Fahrzeug häufig nur eine Schubkarre zur Verfügung. Die Ortsverbände beschafften sich daher selbst gebrauchte Kraftfahrzeuge, die dann umlackiert und mit dem THW-Emblem versehen wurden. Das wichtigste Fahrzeug war der VW-Kombi, der in den meisten Ortsverbänden als Mehrzweckfahrzeug (Mannschaftswagen und Gerätetransporter) gute Dienste leistete.

Wie die Fahrzeug- und Ausstattungssituation im OV Moers bis 1968 aussah, beschrieb Siegfried Marmulla, der im Oktober 1964 zum THW kam. Er erinnerte sich lebhaft daran: Wasserpumpe, Notstromaggregat und eine Einschienenmotorbahn (ca. 150 m) waren für Transporte vorhanden. Kraftfahrzeuge und Baumaschinen brachte sein Chef, der Bauunternehmer Adolf Weber, zu den Ausbildungsveranstaltungen mit. So zum Beispiel einen 170er-3-Achser Haubenmagirus und eine Fiat Planierdrape Jahrgang 1951.

## ■ Luftschutzhilfsdienst

Mit dem „Ersten Gesetz über Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung“ wurde der Grundstein für den Luftschutzhilfsdienst (LSHD) gelegt, der ab 1957 neben dem THW aufgebaut wurde. Der LSHD war technisch deutlich besser ausgestattet. Dieser Umstand war auch für die weitere Entwicklung des Ortsverbandes Moers von entscheidender Bedeutung.

Bundesweit sollte die Gesamtzahl der Helferinnen und Helfer des LSHD 260.000 betragen und viele THW-Verantwortliche und Helfer hatten die Befürchtung, dass es somit zur





Auflösung der Organisation kommen könnte. Allerdings blieb das THW als Bundesanstalt mit mehr als 50.000 Helfern bestehen. Auch deshalb, weil das THW häufig mit den Aufgaben des Bergungsdienstes im LSHD beauftragt wurde. Viele THW-Helfer waren somit auch LSHD-Angehörige bzw. traten später als LSHD-Helfer in das THW ein.

Noch während des Aufbaus des LSHD, wurde auch die Schaffung eines hauptamtlichen Zivilschutzkorps (ZSK) angestrebt. Dies scheiterte jedoch, da der Bundestag nicht bereit war, die hierfür erforderlichen Mittel zu bewilligen. Dieser Umstand und einige Schwächen im LSHD-System waren für das Bundesinnenministerium Anlass zur Neukonzeption des Zivil- und Katastrophenschutz. Hieraus entstand dann das „Gesetz über die Erweiterung des Katastrophenschutzes“, welches vom Bundestag im Juni 1968 verabschiedet wurde und den Übergang des LSHD in den neuen Katastrophenschutz zur Folge hatte.

### ■ THW-Schule in Moers

Am 13. März 1961 nahm die bundesweit zuständige THW-Schule Moers ihren Betrieb auf. Sie wurde als Ersatz für die THW-Schule Kiel eingerichtet, die ihren Betrieb im September 1960 einstellte. Einige Räumlichkeiten der Schule dienten unseren Gründungsvätern als Unterkunft.

Das Gebäude war früher als Berglehrlingsheim „Römereck“ bekannt und wurde als solches im Januar 1949 in Betrieb genommen. Es stand an der damaligen Bornheimer Straße 38, die später in Römerstraße umbenannt wurde. Heute befindet sich dort die Einmündung der Franz-Haniel-Straße, die nach Schließung des Schachtes im Gleisbereich der ehemaligen Zeche gebaut wurde.



## 1964 – 1968

Bis 1963 verzeichnet die Helferliste des Ortsverbandes Moers ganze 36 Eintragungen. Ein wichtiger Zugang für den OV Moers sollte der Bauingenieur Adolf Weber aus Budberg-Vierbaum werden. Weber trat im Juli 1960 in den Ortsverband ein. Als Dr. Otto Maiweg im September 1960 im Alter von 89 Jahren sein Amt niederlegte, wurde dieser mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ortsbeauftragten für den Ortsverband Moers-Homburg beauftragt.

Weber hatte in Budberg ein Baugeschäft. Im Herbst 1964 traten laut Helferliste insgesamt





sieben seiner Mitarbeiter in den OV Moers-Homberg ein, was für damalige Verhältnisse ein großer Zuwachs war. Insofern war scheinbar schon damals wie heute die Mundpropaganda das wichtigste Mittel zur Helferwerbung.

Wann genau der Ortsverband „Moers-Homberg“ in den Jahren zwischen 1965 und 1969 schließlich in Ortsverband „Moers“ umbenannt wurde, bleibt vorerst unklar.

## 1968 – 1995

Mit der Verabschiedung des „Gesetzes über die Erweiterung des Katastrophenschutzes“ (1968) vollzog sich eine entscheidende Wende beim Ortsverband Moers. Der damalige LSHD ging in den neuen Katastrophenschutz über, wodurch die LSHD-Helfer zusätzlich in das THW eintraten und auch deren Fahrzeuge und Ausstattung für das THW genutzt wurden.

So wurden von Juni bis September 1968 insgesamt 59 neue Helfer (Nr. 59 - 118) aufgenommen. Beim genauen Hinsehen und Vergleichen der Helfer-namen fanden sich aber nur drei neue Namen. 56 Helfer der überörtlichen 46. Luftschutz-Bergungs-bereitschaft (LS-BB) wurden bis zur späteren Grün-dung des eigenständigen Ortsverbandes Kamp-Lintfort nur formal geführt.

Im November 1969 bat Adolf Weber wegen Arbeitsüberlastung um seine Abberufung. Der Bitte wurde entsprochen und Bernhard de Vries übernahm im März 1970 das Amt des Ortsbe-auftragten.

### ■ Ortsverband Kamp-Lintfort und Karl-Adolph Mummenthey

Seit 1971 gab es Bestrebungen einen eigenen Ortsverband in Kamp-Lintfort zu grün-den. Am 05. Juni 1972 berichtet der Landesverband NRW an die THW-Leitung über die erfolgte Gründung: „Als Unterkunft wurde die alte Schule Kamperbrück von der Stadt Kamp-Lintfort unentgeltlich zur Verfügung gestellt. .../... Als Ortsbeauftragter nimmt Herr Mummenthey (OB für Rheinhausen) vertretungsweise die Aufgaben des OB wahr. Von der 46. BB sind ca. 50% THW-Helfer; außerdem sind 50 Helfer mit Wohnsitz im Bereich von Kamp-Lintfort vom OV Moers überwiesen worden, so dass die Gesamtstärke des OV Kamp-Lintfort ca. 100 Helfer beträgt.“

Mit Wirkung vom 01. August 1974 wird Harry Wansner der erste Ortsbeauftragte für den





Ortsverband Kamp-Lintfort. Er wurde zum 30. Juni 1994 nach knapp 20 Jahren auf eigenen Wunsch aus gesundheitlichen Gründen von seinen Ämtern als Orts- und Kreisbeauftragter (seit 1990) entbunden. Im Jahre 1994 würdigte die Bundesregierung seine Leistungen mit dem Bundesverdienstkreuz. Wansner verstarb 1996.

Trotz der erwähnten Überweisung von Helfern nach Kamp-Lintfort konnte der Ortsverband Moers nach dem zwanzigsten Jahrestag seiner Gründung am 29.01.1973 noch immer auf 79 Aktive und 22 Althelfer zurückgreifen.

Kurze Zeit später bat der bisherige Moerser Ortsbeauftragte Bernhard de Vries zum 31. März 1973 aus beruflichen Gründen um seine Abberufung. Am 01. Oktober 1973 wird Karl-Adolph Mummenthey aus Rheinhausen Ortsbeauftragter in Moers und später auch Kreisbeauftragter für den Kreis Wesel. Mummenthey bleibt knapp 15 Jahre im Amt des Ortsbeauftragten und gründet außerdem die THW-Helfervereinigung Moers e.V.

## ■ Umzug

Am 01. September 1978 fand in der neuen Unterkunft in der Zechenstraße 63, im Gebäude der ehemaligen Berufsschule Schachanlage IV, eine kleine Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen des Ortsverbandes statt.

1986 war die Unterkunft an der Zechenstraße mittlerweile zu klein. Es gab einen einzigen, viel zu kleinen Unterrichtsraum. Notdürftig wurde der Umkleideraum neben der Kleiderkammer ebenfalls für Ausbildungszwecke genutzt. Im Winter froren die Toiletten ein, für Frauen gab es überhaupt keine Sanitäreinrichtungen. Die Fahrzeuge waren bis 1983 in den alten Wellblechhallen der damaligen THW-Schule untergebracht. Nach Abriss der Wellblechhallen wurden die Fahrzeuge dann provisorisch auf dem Hof eines Baustoffhandels an der Repelener Straße abgestellt. Insofern war der Aufwand für die Durchführung einer Übung sehr hoch und die äußeren Umstände für die Helfer nicht mehr zumutbar.



Als neue Unterkunft konnte die nahegelegene bundeseigene Liegenschaft an der Homberger Straße 250 gefunden werden, die im 2. Weltkrieg als Panzerreparatur-Werkstatt konzipiert war. 1986 gab es in der 1. Etage keinerlei Wände oder Innenausbauten, nur die Betonpfeiler standen. Im Erdgeschoss, wo sich heute moderne Rollto-



re befinden, waren lediglich Holztoore. Insofern war ein umfangreicher Um- und Ausbau des Gebäudes erforderlich, der zum Jahresende 1987 abgeschlossen wurde. Nach dem offiziellen Einzug wurde die Einweihung der neuen Unterkunft am 11. Juni 1988 gefeiert. Bei dieser Feier wurde Karl-Adolph Mummmenthey aus seinem Amt als THW-Ortsbeauftragter offiziell verabschiedet. Seine Nachfolge übernahm zum 01. Januar 1988 Peter Tietmann, der seit dem 01. Februar 1984 sein Vertreter war. Mummmenthey wurde im April 2006 unter Anteilnahme vieler Helfer des OV Moers beerdigt. Er ließ sich in Verbundenheit an „sein THW“ im THW-Dienstanzug bestatten.

## ■ Das THW-Neukonzept

Mit der Umsetzungsverfügung vom 30. Dezember 1994 und dem sogenannten THW-Neukonzept mussten die THW Ortsverbände Moers und Kamp-Lintfort am 01. Juli 1995 fusionieren. Der Ortsverband hieß nun „OV Moers/Kamp-Lintfort“ mit Sitz in Moers. Die Unterkunft des OV Kamp-Lintfort wurde aufgegeben. Die Fusion, bedingt durch die haushaltspolitische Lage der Bundesrepublik und die weltpolitische Lage, hatte auch Reduzierungen an Zügen und damit einhergehend an Fahrzeugen, Gerätschaften und nicht zuletzt auch Helfern zur Folge.

Es traf beide Ortsverbände, aber insbesondere den Ortsverband Kamp-Lintfort, ziemlich hart. „Die bisher vom THW getragenen Einheiten Bergungs-, Instandsetzungszüge und andere spezielle Fachdienste werden aufgelöst, und in Technische Züge mit integrierten Fachgruppen umgewandelt“, so hieß es im Neukonzept.

Nach Abschluss der Fusion am 01. Juli 1995 hatte der neue Ortsverband Moers/Kamp-Lintfort über 250 Helfer, verteilt auf drei Technische Züge mit je einer Fachgruppe:

1. Technischer Zug mit Fachgruppe Infrastruktur, Zugführung: Harald Auding
2. Technischer Zug mit Fachgruppe Räumen, Zugführung: Stefan Petzel
3. Technischer Zug mit Fachgruppe Ortung, Zugführung: Heinz-Wilhelm Schmitz

## Der Bund spart nun auch beim THW

Fusion der Ortsverbände Moers und Kamp-Lintfort soll Personalkosten senken

Von JILL KÖPPE

**MOERS/KAMP-LINTFORT.** Der Kotsift registriert, der Bund muß sparen. Die Kürzungen treffen auch das THW in Moers und Kamp-Lintfort. Die beiden Ortsverbände werden zusammengelegt. Doch Ortsverbandsvorsitzender Peter Tietmann bleibt optimistisch.

Das Technische Hilfswerk (THW) ist organisiert in einem Förderverein und einem Ortsverband, der finanzielle Unterstützung vom Bund erhält. Der Förderverein organisiert humanitäre Hilfe für Kriegsopfer. Karl-Adolf Mummmenthey, Vorsitzender des Fördervereins, sieht hier keine Finanzprobleme: „Unsere Hilfsaktionen finden immer sehr guten Zuspruch bei der Bevölkerung.“

### „Wir haben Glück gehabt“

Anders sieht es beim Ortsverband – zuständig für Katastrophenschutz – aus. Das Spar-Konzept THW 2001 sieht einerseits technisch bessere Geräte vor, andererseits aber auch Personalabbau. So wird z.B. die Zugstärke von bisher 38 Mann auf 60 Mann erhöht, es wird weniger aber dafür größere Züge geben.

In Moers und Kamp-Lintfort soll durch eine Fusion gespart werden. Die Helferzahl wird sich auf 250 erhöhen, das Helfersoll liegt bei 200 Mann. Tietmann muß nun innerhalb von fünf Jahren 50 Helfer abbauen. „Es wird keine personellen



Auf dem Freigelände des THW können sich die Helfer für den Ernstfall z.B. in der Bergung von Erdbenenoptern oder dem Bau von Schwimmbrücken üben. Foto: Ulrich Krebs

Konsequenzen oder Entlassungen geben. Wir werden versuchen den Übergang durch freiwilliges Ausscheiden und auslaufende Verträge abzubauen“, erklärt der Vorsitzende. „Unsere drei Züge bleiben bestehen, mehr Helfer und bessere Geräte garantieren bessere Arbeit im Ernstfall. Problematisch ist es bei kleineren Ortsverbänden, die Züge verlieren oder sogar aufgelöst werden. Wir haben hier noch Glück gehabt.“

Die Helfer mussten mit Fahrzeugen transportiert bzw. an Gerätschaften ausgebildet werden, die laut STAN (Stärke- und Ausstattungsnachweisung) nur für rund 150 Helfer vorgesehen waren. Die Umsetzung des THW Neukonzeptes war einer der größten Einschnitte in der Geschichte des OV Moers. Verdiente und motivierte Führungskräfte mussten abberufen werden bzw. in neue Aufgaben gebracht werden. Dennoch wurde die Umsetzung erfolgreich angegangen, was ein wesentlicher Verdienst des damaligen OB Peter Tietmann und des stellvertretenden OB Peter Fischer war.

## 1996 – 2012

Peter Fischer übernahm am 1. Juli 1996 die Geschäfte des Ortsbeauftragten von Peter Tietmann und führte den OV bis 2001.

Michael Jansen, der den Ortsverband ab Januar 2001 leitete, übergab das Amt, ein Jahr nachdem er es angetreten hatte, krankheitsbedingt an Heinz-Wilhelm Schmitz.

### ■ Die Jugendgruppe

Mit den Planungen einer Jugendgruppe im Ortsverband Moers wurde im Jahre 2000 begonnen, nachdem im Ortsverband erkannt worden war, wie wichtig Nachwuchsarbeit ist. Die Gruppe wurde im Januar 2001 durch den Landesverband NRW genehmigt.

Der erste Dienst fand im April 2001 mit 6 Jugendlichen statt. Jugendbetreuer Jörg Rubinowski hatte vorab ein Jahr lang an den Ausbildungsstunden des befreundeten Ortsverbandes Duisburg-Walsum teilgenommen, um einen genauen Einblick in die Jugendarbeit des THW zu erhalten. Viele der heutigen Helfer kommen aus der THW-Jugend des Ortsverbandes.

2003 wurde das 50-jährige Bestehen des Ortsverbandes mit aufwendigen Feierlichkeiten begangen. Neben einem offiziellen Festakt in der geschmückten Fahrzeughalle wurde ein Tag der offenen Tür und ein Fest für die Helfer durchgeführt.







Mit Einführung des sogenannten Komponentenmodells kam es beim THW zu einer weiteren Reduzierung an Einheiten. Zusätzlich wurden Fachgruppen umverteilt, aber auch neue aufgebaut. Der Ortsverband Moers verfügt nach dieser letzten Neustrukturierung über einen Technischen Zug mit zwei Bergungs- und drei Fachgruppen.

## Der Ortsverband Moers im Jubiläumsjahr 2013

In 60 Jahren THW-Geschichte hat sich der Ortsverband Moers von sehr bescheidenen Anfängen hin zu einer modernen Einsatzorganisation des Bundes gewandelt.

Während Einsätze bis in die 1990er-Jahre eher die Ausnahme blieben, änderte sich die Situation ab 1997. Zu diesem Zeitpunkt wurde in Moers die Schnelleinsatzgruppe (SEG) aufgebaut, nachdem sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für Einsätze geändert hatten. Die SEG-Helfer wurden mittels Alarmempfängern als erste alarmiert und werden seitdem von den Trägern der Gefahrenabwehr regelmäßig zu Einsätzen hinzugezogen. Nach Einführung des Komponentenmodells wurde das Alarmierungskonzept an die Fachgruppenstrukturen angepasst.

Aber nicht nur regional, sondern auch überregional sind die Helfer aus Moers gefragt. Beispiele dafür sind die Oderflut (1997), die Sturmkatastrophe in Frankreich (2000) und auch das Hochwasser an der Elbe (2002) sowie der Einsturz des Stadtarchivs in Köln (2010).

Im Juni 2013, noch während den Vorbereitungen auf den Festakt, hat der Ortsverband wieder einen seiner größten Einsätze beim zweiten „Jahrhunderthochwasser“ an der Elbe.

Selbst im Ausland sind Moerser THW-Helfer im Einsatz. In den 1990er Jahren waren sie bei Hilfeleistungen in Afrika und vielfach in Rumänien im Einsatz. Sieben Helfer gehören zudem zu den weltweit gefragten Bergungsspezialisten der Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEEBAA) an. Der bedeutendste Auslandseinsatz für vier Moerser SEEBAA-Helfer fand im März 2011 nach dem größten Erdbeben in der Geschichte Japans statt.

Die letzte große Veränderung in der Struktur des Ortsverbandes ergab sich mit Aussetzung der allgemeinen Wehrpflicht zum 01.03.2011. In den letzten Jahrzehnten hatte sich der Ortsverband fast ausschließlich auf Helfer gestützt, die beim THW ihren Ersatzdienst für 10 bzw. 8, 7 oder 6 Jahre leisteten, jedoch häufig auch nach dieser Zeit dem Ortsverband treu blieben. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Großteil der Mitglieder des OV-Stabs.

- II -





Die Helferzahlen gingen zwar in den Jahren 2011 und 2012 zurück. Aber heute sind es, wie in den Anfängen des Ortsverbandes, ausschließlich freiwillige und vor allem motivierte Helfer. Zudem hat die Jugendgruppe eine entscheidende Bedeutung für den Helfernachwuchs.

Seit 25. Januar 2004 ist Kai Feige der Ortsbeauftragte des Ortsverbandes.

Im Mai 2013 verfügt der Ortsverband Moers über 156 Helfer, die sich wie folgt aufteilen: 63 aktive Helfer, 30 Reservehelfer, 33 Althelfer, 30 Junghelfer.

## ■ Die neue Standarte des Ortsverbandes

Zum 60-jährigen Bestehen des Ortsverbandes beschloss die Mitgliederversammlung der THW Helfervereinigung Moers e.V. auf Vorschlag des Ausbildungs- und Kreisbeauftragten Michael Jansen die Anschaffung einer Standarte für den Ortsverband. Nach nur sechs Wochen konnten über 4.000 Euro bei Spendern für dieses Vorhaben eingeworben werden, so dass die Standarte bei der Fahnenstickerei Kössinger in Schierling bei Nürnberg in Auftrag gegeben wurde. Nach der Fahnenweihe beim Festakt am 29. Juni 2013, wird die Standarte künftig den Ortsverband Moers und seine Helferschaft bei offiziellen Anlässen würdig vertreten.

Die folgenden Spender haben die Beschaffung ermöglicht und wurden entsprechend der Höhe ihrer Spende zusammen auf oder mit einem eigenen Spendernagel, bzw. zusätzlich mit einem Ehrenkranz an der Fahnenstange verewigt:

Sasol Solvents Germany GmbH | Sparkasse am Niederrhein | Harald Auding;  
Gerd Breuer GmbH ; ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR | Dr. Alica Vongehr |  
Dr. Berns Laboratorium GmbH & Co. KG | Timo Eilhardt; Michael Jansen; Peter Maßling





Technisches  
Hilfswerk  
Moers

1953-2013  
Helden. Seit 60 Jahren.

THW

Wie viel  
*Held* steckt  
in dir?





**Technisches  
Hilfswerk  
Moers**

1953-2013  
Helden. Seit 60 Jahren.

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk  
Ortsverband Moers  
Homberger Straße 250 | 47443 Moers

[info@thw-moers.de](mailto:info@thw-moers.de)  
[www.thw-moers.de](http://www.thw-moers.de)

Telefon 02841 5574 0